

Goeckingk, Leopold Friedrich Günther von: Vergleiche mich der guten (1788)

1 Vergleiche mich der guten
2 Sie singt aus Noth, ich aber sing' aus Liebe,
3 Singt, bis die Welt von ihr bewundernd spricht,
4 Da ich der Welt so gern verborgen bliebe.
5 Sie dränget sich zu kargen Fürsten hin,
6 Vergißt den Stolz, der großen Seelen ziemet,
7 Indeß ich klein, so eigensinnig bin,
8 Daß mein Gesang, nur dich, nicht Fürsten rühmet.
9 Vergleiche mich der
10 Zwar neid' ich ihr die zärtlichen Gesänge,
11 Doch wenn der Mund von Schäferliebe spricht,
12 Was fühlt das Herz im großen Weltgedränge?
13 Vergleiche mich der großen
14 Sie sang, wie ich, zwar Liebesmelodien,
15 Doch von dem Kranz', der ihre Stirn' umflieht,
16 Verdient kein Reiß in
17 Doch, würdest du so hart wie
18 Und wolltest scheu vor meinem Blick entweichen,
19 Dann kannst du mich der armen
20 Doch, Amarant! im Schicksal' nur vergleichen.

(Textopus: Vergleiche mich der guten. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/25531>)